Anzeiger
zum
Breslauer Kreisblatt.

№ 51. Breslau den 23. Dezember **1854.**

☞ Zur Beachtung. ☜

Die Oschinsky's Gesundheit- und Universal-Seifen,
deren Verkauf von den Königl. Preußischen und Königl. Sächsischen Behörden nach vorausgegangener sorgfältigster Prüfung gestattet worden ist, haben sich nunmehr seit Jahren gegen Ausschlag, Durchliegen, Drüsenanschwellung, Flechten, aufgebrochene Frostbeulen, gichtische und rheumatische Leiden, erfrorene Glieder, kalte Geschwülste, Hämorrhoidalbeschwerden, jauchende und brandige Stellen, Kopfkrampf, Krebsschäden, Knochen- und Hautfraß, Lähmung, Leber-Verhärtung, Magenkrampf, Salzflüsse, Scropheln und Wassersucht auf das Glänzendste bewährt. Die Seifen sind auf höhere Veranlassung theils chemisch, theils praktisch von Herrn Stadtphysikus, Medizinalrath Dr. Magnus, von Herrn Stadtphysikus, Sanitätsrath Dr. Bartels, Direktor der Krankenanstalt Bethanien und von dem Dr. Berend, dirigirenden Arzt einer Poliklinik zu Berlin, sowie auch von dem Königl. Kreisphysikus Dr. Härtel zu Pleß und von dem Herrn Professor Dr. Sonnenkalb zu Leipzig genau geprüft.

Mit um so größerer Zuversicht empfehle ich die Seifen bei vorkommenden oben erwähnten Fällen für eine jede Haushaltung stets vorräthig zu haben, indem selbige nach vielen Jahren dieselbe Kraft und Wirkung beibehalten, worüber vollständige Garantie geleistet wird.

Der Preis davon je nach ihrer Größe in Krucken von 10 Sgr. bis 1 Thlr. Eine Gebrauchsanweisung wird unentgeltlich beigefügt. — Fern von jeder Charlatanerie womit ähnliche Präparate von ihren Erfindern dem Publikum angepriesen werden, kann ich auf das Vorstehende verweisen.

Breslau, im Dezember 1854. **J. Oschinsky,** am Neumarkt Nr. 6.

Danksagung.

Ich litt über ein halbes Jahr an einem offenen Schaden am Kniegelenk und trotz aller Kuren welche ich anwendete, konnte ich keine Heilung erzielen. Durch Empfehlung der Oschinsky'schen Seifen in Breslau, (jetzt Neumarkt Nr. 6) aufmerksam gemacht, und ich dieselben sofort in Anwendung brachte, hatte ich das Glück binnen kurzer Zeit von meinen Schmerzen, wie auch von meinem Uebel befreit zu sein. Dem Erfinder dieser Seifen sage ich meinen herzlichsten Dank.

Pontwitz bei Oels den 2. Dezember 1854. **Leitlof, Bauergutsbesitzer.**

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gewährleistungs-Capital: Drei Millionen Thaler Pr.-Courant.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobiliar, Erntevorräthe und Viehbestände zu zeitgemäß billigen aber festen Prämien. Wer auf 5 Jahre versichert, und für 4 Jahre die Prämie vorausbezahlt erhält das 5. frei.

Das liberale Verfahren der Gesellschaft bei Abmachung von Schäden ist anerkannt und wird im Fall eines Unglücks in hiesiger Gegend noch dadurch sehr erleichtert, daß die Direktion sich hier am Orte befindet.

Bei herannahen des Jahres-Schlusses, wo so manche Versicherung abläuft, empfiehlt sich den Löbl. Dominien und Gemeinden zur Aufnahme von Versicherungen für gedachte Gesellschaft

Ad. Hempel,
in Breslau am Neumarkt No. 20.
Agent der Schles. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Roggen-Futter

bei zwei Scheffeln ein Viertel gratis, ist mit billigen Preisen zu verkaufen in Breslau Oderstraße Nr. 15.

Ergebene Anzeige.

In Folge der mir von der Königl. Regierung verliehenen Concession habe ich am hiesigen Orte eine Apotheke errichtet und solche am heutigen Tage eröffnet.

Indem ich dieses hiermit ergebenst anzeige, hoffe ich, durch gewissenhafte Pflichterfüllung das gütige Vertrauen des sehr geehrten Publikums mir zu erwerben.

Domslau den 22. November 1854.

M. Panzer, Apotheker.

Schweineborsten

werden gekauft und die höchsten Preise dafür gezahlt Schweidnitzerstraße 46.

Preisfestsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommissionen.

	feine,	mittel,	ord. Waare	
Raps	119 — 123	112	108	Sgr.
Rübsen Sommerfr.	96 — 101	93	89	=
Spiritus 15 7/12 Thlr. Br.				

Markt-Preis.

Breslau den 21. Dezember 1854.

	feine,		mittel,	ord. Waare.	
Weißer Weitzen	105 bis	109	90	70	Sgr.
Gelber dito	95 —	103	88	72	=
Roggen	83 —	85	80	77	=
Gerste	64 —	68	60	58	=
Hafer	42 —	44	38	36	=

Druck und Verlag von Robert Lucas in Breslau, Schuhbrücke Nr. 32.